

Renate Schönfuß-Krause

Exposé für Hermann Schlegel aus Altenburg, Ornithologe, Zoologe

Arbeitstitel:

„Flieg Vogel, flieg...“

beinhaltet die spannende Lebensgeschichte des berühmten Ornithologen und Zoologen Hermann Schlegel (1804-1884) aus Altenburg, der in Leiden/Holland als Wissenschaftler lebte und arbeitete und bis heute hoch verehrt und geehrt wird, der jedoch in seiner Heimatstadt Altenburg über viele Jahrzehnte fast vergessen war. Seine nachgelassenen Verwandten in Altenburg erfuhren erst durch die Übermittlung von Schriftstücken durch seinen Sohn Gustaaf Schlegel an sie, welchen hohen Bekanntheitsgrad und welche wissenschaftliche Bedeutung ihr Verwandter in Holland hatte und dass er in der wissenschaftlichen Welt eine Berühmtheit war.

Hermann Schlegel, der schon als Kind seine Liebe zur Ornithologie und Zoologie entdeckte, war auf das engste mit der Familie des Pfarrers, Ornithologen und Zoologen Christian Ludwig Brehm in Renthendorf verbunden. Hermann stammte aus einer traditionellen Gelbgießer-Familie. Schon sein Vater David Schlegel (1769-1850) war naturwissenschaftlich interessiert und Mitglied der „Naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes“ zu Altenburg. Er weckte in dem Sohn die Liebe zur Natur, verbot ihm jedoch, ein wissenschaftliches Studium aufzunehmen und verlangte von ihm, die Familientradition fortzuführen und das Handwerk eines Gelbgießers zu erlernen. Daraufhin verließ Hermann Schlegel mit 17 Jahren in einer sogenannten „Nacht- und Nebelaktion“ heimlich seine Familie und die Heimatstadt Altenburg, um als Ornithologe und Präparator arbeiten zu können und dem Zwang des Vaters zu entfliehen. Sein Lebensweg führte ihn über verschiedene Stationen bis nach Leiden/Holland, wo er später als hochangesehener Präparator, Wissenschaftler und Direktor des Naturhistorischen Museums, sowie als Ehemann und Vater zweier hochbegabter Söhne, seine Erfüllung fand. Sein Sohn Gustaaf (1840-1903) begann im Alter von 8 Jahren die chinesische Sprache zu erlernen und wurde später selbst Naturforscher und in Leiden erster Professor der Sinologie, Sohn Leander (1844-1913) studierte an der Royal School of Music und am Leipziger Konservatorium Musik und wurde ein berühmter internationaler Pianist und Komponist. In Haarlem/Holland wurde er Leiter der Musikschule. Zu einer seiner berühmten Kompositionen gehört das symphonische Tongemälde „Der Sächsische Prinzenraub“ - sicherlich eine Hommage an Altenburg, die Heimatstadt seines Vaters.

Interessant ist, dass auch die Brüder von Hermann Schlegel das naturwissenschaftliche Gen in sich hatten. Bruder Bruno, Gelbgießer zu Altenburg, war wie der Vater Mitglied der „Naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes“ zu Altenburg, ebenso Bruder Dr. Franz Schlegel, der in Altenburg „Rezipierender Arzt“ war, aber ebenfalls seine Heimatstadt Altenburg verließ und 1864 mit der großen Ehre ausgezeichnet wurde, als der erste Zoodirektor an den neugegründeten Breslauer Zoo berufen zu werden.